

Unser Pfarrbrief

St. Pius - Hl. Dreikönige - Neuss



* MITEINANDER!
GLAUBEN UND LEBEN



Laufen lernen
Osterzeit 2008



Liebe LeserInnen,

die Redaktion hat sich für eine TITELREIHE für unsere Pfarrbriefe 2008 entschieden.

LAUFEN LERNEN lautet der Titel des vorliegenden Pfarrbriefes. HÖREN LERNEN wird der Sommerpfarrbrief heißen, und der Titel des Weihnachtspfarrbriefs ist BETEN LERNEN.

Beim Thema des aktuellen Pfarrbriefes LAUFEN LERNEN geht es um den Glauben, um die eigenen Glaubensschritte, um Fallen und wieder Auf-er-stehen. Thema ist auch die Begeisterung, mit der die Frauen vom Grab zurück LAUFEN, um den Jüngern zu erzählen, was sie erlebt haben (Lk 24.1-12). Auch die Emmausjünger LAUFEN nach Jerusalem, nachdem Sie Jesus beim Brotbrechen erkannt haben, um allen von ihrer befreienden Erfahrung zu berichten (Lk 24.13-35).

LAUFEN LERNEN bedeutet für unsere Kinder, auch im Glauben Schritt für Schritt zu tun (siehe Hungertuch der Kommunionkinder von St. Pius, Bibeltag in beiden Gemeinden, Play and Pray).

Zum Thema LAUFEN LERNEN hinführen kann auch das Motto des Katholikentages im Mai in Osnabrück: „DU FÜHRST UNS HINAUS INS WEITE ...“

2008 gibt es auch ein neues Logo auf den Titelseiten unserer Pfarrbriefe.

„MITEINANDER! GLAUBEN UND LEBEN“ betont die gemeinsamen Aufgaben im Pfarrverband.

Resi Linßen



OSTERN – Fest der Bewegung

Liebe Gemeinden,
da ist was in Gang und ans Laufen gekommen an Ostern, nicht nur der schwere Stein, der vom Grab weggewälzt war, auch der Stein, der den Zeuginnen und Zeugen und schließlich all den Bekennern des „Neuen Weges“ vom Herzen fiel. Auf einmal kam Bewegung in die „Sache Jesu“, erst recht nach der pfingstlichen Initialzündung. Von „Siegesszug“ sprechen Historiker und vom Samen neuer Christen aus dem Blut der Märtyrer, die für ihren Glauben an Jesus Christus gestorben waren. Von der Verwicklung der neuen, rasch wachsenden Religion in die römische Politik seit dem sehr zwielichtigen „Förderer“ Kaiser Konstantin sprechen Andere. Die Kirche hatte schnell an Tempo gewonnen „dank“ der Instrumentalisierung durch den Staat. Bischöfe wurden Staatsbeamte, ein christliches Etikett zu haben wurde opportun und gehörte dann bald zum Prestige, aber das kam ja alles viel später, als der gekreuzigte und auferstandene Herr für die meisten längst dem „Establishment“ untergeordnet war. Erstaunlich, wie viel geistliche Bewegung trotzdem in den folgenden Jahrhunderten von Jesus, dem Christus, ausging, wie Menschen sich von seiner

beispiellosen Hingabe und Liebe, von seiner Botschaft des angebrochenen Gottesreiches und der Aufforderung zur Umkehr anstecken und mitreißen ließen!

Dabei war der Karfreitag, ohne den es nie zu Ostern gekommen wäre, der absolute Stillstand gewesen. Die einstige Glut im Herzen der Zwölf gefror zu Eis. „Wir aber hatten gehofft ...“ ist das enttäuschte Resümee der Emmausjünger, deren einzige Bewegung die Fluchtbewegung war: Nix wie weg (aber leider nicht in den Urlaub)! Da hatte der erste Schock schon stattgefunden und, so würde man psychologisch heute sagen, die Erstarrung im Unbegreifbaren der beginnenden Trauerarbeit Platz gemacht. Von neuem Leben aber keine Spur!

Als Produkt der reinen Jüngerphantasie wäre Ostern als schlechter Scherz schnell am Ende gewesen. Psychopaten hatten damals schon sehr begrenzten Unterhaltungswert, religiöse Wahnvorstellungen zudem ein rasches Verfallsdatum.

Die Osterberichte versuchen uns zu vermitteln, wie Bewegung in die „Sache“ kam, wie zunächst die Frauen am leeren Grab, dann der engere Jüngerkreis „an Fahrt gewinnen“ konnten: Er ist auferweckt worden! Er lässt sich sehen! Er zeigt seine Hände und seine

Seite! Der Gekreuzigte ist der Auferstandene! Er geht euch voraus nach Galiläa! Seine Worte und seine Zeichen entgrenzen all das, was der „Rabbi aus Nazareth“ durch sein oft so wenig verständliches bzw. verstandenes Reden und Tun schon in die Gedanken und Herzen der Seinen eingepflanzt hatte. Unter der Asche des Karfreitags war noch Glut! Das Weizenkorn war grundsätzlich in den fruchtbaren Mutterboden hineingesenkt: eine Sache des Wachstums, eine Sache der Geduld; und die musste der Herr, so die bekennende Anrede der Zeugen, schon oft aufbringen, um die Trägheit, Gottes- und Menschenfurcht der Kinder Gottes zu „knacken“: „Begrift ihr denn immer noch nicht?“

Weil Gottes Bewegung in seiner Schöpfung, mitten unter uns, LEBEN ist, kann auch gegen den Tod kein Kraut gewachsen sein. Weil Gott nicht „unbewegter Bewegter“ sondern Gestalter, Erschaffender, Leben Machender ist, deshalb bleibt es nicht bei der Grabesruhe (die manche gern hätten). Ostern bringt auf Trab. Ostern lässt die Christen nicht ruhen, ehe dem göttlichen Leben keine Grenze mehr gesetzt ist ...

Pfarrer Herbert Ullmann

Pfarrbüro Hl. Dreikönige:	Telefon: 02131 42550
Öffnungszeiten:	
Mo.	9-12 Uhr --
Di.	9-12 Uhr 15-17 Uhr
Mi.	9-12 Uhr 15-17 Uhr
Do.	9-12 Uhr 15-18 Uhr
Fr.	9-10 Uhr 14-16 Uhr
Pfarrbüro St. Pius:	Telefon: 02131 98150
Öffnungszeiten:	
Mo., Di., Do.	9.00 bis 12.00 Uhr
Mi.	14.00 bis 16.00 Uhr
Fr.	15.00 bis 17.00 Uhr



Laufen lernen – das kann man auch im Glauben!

Laufen lernen und Glauben lernen ... Vieles ist tatsächlich ähnlich, wenn man ein bisschen darüber nachdenkt.

Laufen lernt man langsam. Das kommt nicht von heute auf morgen. Die ersten Schritte sind nicht die Sichersten. Manchmal ist die Begeisterung groß, dass alles so gut klappt.

Manchmal ist man vielleicht gestürzt. Jemand hat einem ein Bein gestellt. Das schmerzt und man verliert das Vertrauen ein bisschen.

Aber trotzdem versucht man, weiterzugehen. Zuerst vielleicht unsicher geworden, dann aber wieder mit festerem Schritt.

So wie Laufen dann immer selbstverständlicher wird, so kann es auch der Glaube werden.

Für mich selbst war und ist der Weg, auf dem ich unterwegs bin, auch wie „Laufen lernen“. Sicher: Man hat seinen Glauben, aus dem man lebt, sonst wäre man nicht ins Seminar gegangen.

- ▶ Aber: Ist meine Lauftechnik denn die Richtige, um solch einen Weg zu gehen?
- ▶ Was muss ich verbessern?
- ▶ Wo genau muss ich entlang laufen?
- ▶ Wer hilft mir dabei?

Das alles sind Fragen, die im Laufe der Zeit auftauchen und geklärt werden sollten, um eine richtige Entscheidung zu treffen. Wir Weihekandidaten versuchen, solche Fragen noch einmal ganz intensiv bei den Weiheexerzitien vor der Priesterweihe aufzunehmen. In einer Woche der Stille und der Besinnung dürfen wir noch einmal ganz zur Ruhe kommen, um im Gebet und unter der Anleitung des Leiters unseren eingeschlagenen Weg noch einmal zu überdenken.

Aber: Diese Fragen betreffen, wie ich meine, nicht nur Priester oder die, die es werden wollen.

Es sind auch Fragen, die sich jeder von uns in seinem (Glaubens-) Leben stellen kann und von Zeit zu Zeit auch stellen sollte:

- ▶ Bin ich auf dem richtigen Weg?
- ▶ Ist meine „Lauftechnik“ gut? Oder muss ich sie ändern?
- ▶ Wer hilft mir dabei, wer ist mein „Lauftrainer“?

Diakon Michael Mohr



Segne dieses Kind
und hilf uns, ihm zu helfen,
dass es laufen lernt
mit seinen eigenen Füßen
auf den Straßen dieser Erde,
auf den mühsamen Treppen,
auf den Wegen des Friedens
in das Land der Verheißung.

Gotteslob



Im Kloster Himmelsporten eingekleidet

Martina Riemer, vielen von uns bekannt aus ihrer früheren aktiven Mitarbeit in der kfd St. Pius, im PGR und ihren ehrenamtlichen sonntäglichen Einsätzen im Lukaskrankenhaus, hat im Kloster Himmelsporten in Würzburg eine neue Heimat gefunden.

Nach langer Vorbereitungszeit fand am 6. Januar 2008 in der Klosterkirche zu Würzburg im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes die Einkleidung statt. Als Schwester Elija Maria ist sie nun in die Ordensgemeinschaft der Karmelitinnen aufgenommen und



lebt dort zusammen mit 16 Ordensschwwestern. Krankenpflege, Mitarbeit im Haus und Garten und Gestaltung von Verkaufsartikeln wie z.B. Kerzen und natürlich die regelmäßigen Gebete und Gottesdienste gehören zu ihrem Tagesablauf.

Wir durften gemeinsam mit Familienangehörigen, Freunden und ehemaligen Kolleginnen von Martina einen wirklich festlichen Tag miterleben und lernten fröhliche und glückliche Schwestern kennen, die trotz strenger Klausur dort im Ordensleben ihre Erfüllung finden.

Die schöne Gegend am Main und das gastfreundliche Kloster sind einen Besuch wert.

Wir wünschen Sr. Elija Maria Gottes Segen und Gesundheit in ihrem neuen Lebensabschnitt.

*Marie-Antoinette Oldenkott-Lonnes
Walburga und Hermann Olzem*

Ein Segen für die Liebe

Es ist schon fast eine Tradition: der Wortgottesdienst „Ein Segen für die Liebe“ am Valentinstag in Hl. Dreikönige. Die große Nachfrage im vergangenen Jahr hatte gezeigt, dass mit dem Angebot abseits vom üblichen Kommerz offenbar eine Lücke gefüllt werden konnte. Gottesdienste zum Valentinstag sind von Seiten des Erzbistums ausdrücklich erwünscht und werden unterstützt. Liebende Paare, ganz gleich, ob „einfach nur“ verliebt, verlobt oder verheiratet, ob jung oder weniger jung, gleich welcher Konfession waren abends in die Dreikönigenkirche eingeladen, Musik und Texte zum Thema Liebe zu hören, zu beten und zu singen. Es kamen nicht nur Paare aus St. Pius und Hl. Dreikönige, sondern auch sehr viele Paare aus anderen Pfarreien. Auch einige evangelische Mitchristen waren dabei.

Die Betrachtung des Bildes von Sieger Köder „Die Liebe hört niemals auf“ war Thema der prägnanten Ansprache von Pfarrer Ullmann. Wer wollte, - und das waren fast alle - dem wurde zum Schluss als Paar oder auch als Einzelperson individuell durch Pfarrer Herbert Ullmann der Segen erteilt. Zur Erinnerung überreichte unser Pastor jedem Paar eine eigens dafür angefertigte Kerze.



Für die hervorragende musikalische Gestaltung sorgte Guido Harzen an der Orgel mit Begleitung durch einen Cellisten.

Beim anschließenden Zusammentreffen im Pfarrzentrum bei Salzgebäck, Sprudelwasser und Saft konnten die Interessierten noch mit Pfarrer Ullmann über Gott und die Welt diskutieren.

Wer am 14.02.2008 nicht dabei sein konnte, muss nicht traurig sein: Auch in 2009 wird es wieder ein Angebot am Valentinstag geben.

Hilde Stoffels



Klausurtagung des Pfarrgemeinderates in Bensberg

Strahlender Sonnenschein, kalt-klare Luft, ein Spaziergang im bergischen Wald und gute Gespräche bringen den Pfarrgemeinderat, kurz PGR, am Ende seiner Klausurtagung wieder in Schwung. Zuvor war beherrschendes Thema die unterschwellige Sorge, bei manchen sogar Angst vor dem Zusammenschluss der Innenstadtpfarren St. Quirin, St. Marien, Hl. Dreikönige und St. Pius X. Außerdem wird vom PGR bis zum 31. Juli ein Votum erwartet: Fusion oder Pfarreiengemeinschaft innerhalb des Seelsorgebereichs?

Klar ist, dass im Herbst 2009 ein neuer PGR mit Mitgliedern aller Pfarren im Seelsorgebereich gewählt wird. Wie groß das Gremium und in welcher Stärke jede Pfarrei vertreten sein wird, wird die voraussichtlich im April erscheinende neue PGR-Satzung für das Erzbistum Köln festlegen. Die Voten, die die Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände ebenso wie die Pfarrer im Sommer abgeben müssen, werden Grundlage für die Entscheidung des Erzbischofs sein: Wenn die Innenstadtpfarren fusionieren, wird es dem Namen nach nur eine Pfarrei mit einer Pfarrkirche und weiteren Filialkirchen geben. Wenn es eine Pfarreiengemeinschaft gibt, bleiben die Pfarren rechtlich selbstständig, die Kirchenvorstände müssen aber trotzdem viele wichtige Entscheidungsfelder an den sogenannten Kirchengemeindeverband übertragen.

Auf Grundlage dieser Informationen entwickelten wir drei Fragestellungen: Was wollen/können wir im PGR bis Herbst 09 tun? Was ist erhaltenswert, das wir als Pfarren einbringen können? Was brauchen wir, um uns und andere für die Gemeinde-



arbeit motivieren zu können?

Wir möchten unsere Arbeit unter ein Motto stellen: MITEINANDER! glauben und leben. Außerdem wurden viele Dinge genannt, die wir als selbstständige Pfarren haben und pflegen wie Besuchsdienste, Gesprächskreise und Pfarrfeste (seit letztem Jahr auch ökumenisch zusammen mit dem Einsteinzentrum), und solche, die uns in den letzten Jahren schon vernetzt haben, wie play&pray, go(o)d to go, Kinderbibeltage, Kleinkindergottesdienste und andere thematische Gottesdienste. Für die Motivation eines jeden auch in Zeiten des Wandels und des Umbruchs – so unser Pastor in seiner Predigt bei der gemeinsamen Messfeier – sei es wichtig, Gott in die Mitte seines Tuns zu stellen. Gottvertrauen – so banal der Ausdruck zunächst erscheinen mag - sei notwendig. Es prägte die Diskussion auch der Begriff „Nestwärme“. Ohne das Gefühl einer gleichsam familiären Zusammengehörigkeit einer Gemeinde unter ihrem Kirchturm wird es schwer, Menschen zu motivieren. Deshalb darf dies nicht verloren gehen. Trotz vieler offener Fragen verließen wir die Tagung mit dem guten Gefühl, dass das Gemeindeleben - Gott sei Dank - viel weniger von den Gremien abhängig ist, als manche glaubten, und dass jeder von uns – ob mit oder ohne Mandat – viel zum Gemeindeleben beitragen kann und gebraucht wird.



Unser Krankenhausbesuchsdienst

Sorgen teilen –
Mut machen –
Freude bringen

Unsere kranken Gemeindeglieder werden nicht allein gelassen.

„Ich stehe vor der Tür eines Krankenzimmers im Krankenhaus. Hinter jeder dieser Türen Menschen mit ihrer eigenen Krankengeschichte. Ein Blick auf meine Liste, der Name ist mir fremd, vielleicht kenne ich den Menschen vom Ansehen. Kurzes Innehalten und die Frage: Was erwartet mich? Jemand, dem ein solcher Besuch gleichgültig ist? Vielleicht aber auch jemand, der mir von seinen Schmerzen, von Angst und Sorgen, seiner Enttäuschung oder gar von seiner Einsamkeit erzählen möchte – oder ein Mensch, der seine Freude über eine gelungene OP oder seine fortschreitende Genesung mit mir teilen möchte. Immer wieder ein neues Erlebnis. Ich komme meist glücklicher nach Hause, als ich gegangen bin.“

Der Krankenhausbesuchsdienst stellt eine Verbindung zwischen unserer Pfarrgemeinde und den Menschen, die sich in einem unserer Krankenhäuser aufhalten, her.

Zur Zeit besteht er aus drei Frauen und einem Mann. Aufmunterung, Zuspruch, Mitgefühl und nicht zuletzt ein bisschen Zeit zum Zuhören macht unseren Dienst zur sinnvollen Aufgabe.

Leider kann es uns nicht immer gelingen, alle Gemeindeglieder zu besuchen. Das hat unterschiedliche Gründe: Die Krankenhausaufenthalte werden immer kürzer, was für die Patienten sehr positiv ist. Doch die Meldungen aus den einzelnen Häusern

erreichen uns oft spät oder gar nicht. Daher an dieser Stelle die Bitte an alle, kurz im Pfarrbüro Bescheid zu geben, wenn sie vom Krankenhausaufenthalt eines Pfarrmitglieds aus der Nachbarschaft wissen.

Außerdem würden wir uns über den einen oder anderen freuen, der sich eine Mitarbeit in unserem Kreis vorstellen könnte. Einfach im Pfarrbüro (Tel. 42550) oder bei G. Panzer (Tel. 42280) melden!
Gabriele Panzer

Pfarrbesuchsdienst für Neuhinzugezogene

Eine Gruppe Ehrenamtler besucht seit geraumer Zeit die Neuhinzugezogenen in unseren Pfarren Hl. Dreikönige und St. Pius X.. Anhand einer zusammenfassenden Broschüre, die wir überreichen, können sich unsere „Neuen“ über all das informieren, was unsere Gemeinden ausmacht und wissenswerte Adressen unserer Pfarrgemeinden finden.

Teilweise treffen wir leider unsere Mitschwester oder -brüder nicht an. Dann werfen wir eine Karte ein und bitten um Rückruf zwecks Terminvereinbarung.

Damit wir uns untereinander einmal näher kennenlernen, wollen wir am 20. APRIL 2008 UM 10.00 UHR IN ST. PIUS X. eine Hl. Messe für alle „neuen“ und auch „alten“ Pfarrangehörigen feiern und uns anschließend zu einer Begegnung in der Altenstube von St. Pius X. zusammenfinden.

Wir würden uns über eine rege Beteiligung sehr freuen und erwarten Sie gerne zu diesem Termin.

- BITTE VORMERKEN -

Annemarie Hohenecker

**Erster Friedrich-von-Spee-Gedenktag**

Am 24. Februar trafen sich die Schulgemeinde des benachbarten Erzbischöflichen Friedrich-Spee-Kollegs und unsere Pfarrgemeinden erstmals zum Friedrich-Spee-Festtag zu einem besonderen Gottesdienst in der St. Pius-Kirche. Musikalisch gestaltet wurde das Hochamt vom Kirchenchor St. Gereon, Bergheim-Zieverich unter Leitung von Oberstudienrat Norbert Kessler, Lehrer des Spee-Kollegs. Von Josef Gabriel Rheinberger, einem romantischen Komponisten vieler geistlicher Werke, wurde Orgelmusik und das „Stabat mater“ g-moll op. 138 für Chor und Orgel aufgeführt.

Der Jesuit Friedrich Spee wurde am 25. Februar 1591 geboren und ist als Kämpfer gegen den Hexenwahn und die Inquisition aus der Zeit der Gegenreformation von herausragender Bedeutung, unter anderem für die Entwicklung der Menschenrechte und des Umgangs mit Andersdenkenden in der katholischen Kirche zu einer Zeit, in der die geistige Bewegung der „Aufklärung“ im Katholizismus noch keine Rolle spielte. Der Namensgeber für das Erwachsenenkolleg des zweiten Bildungsweges in kirchlicher Trägerschaft zur Erlangung der Hochschulreife ist erst spät rehabilitiert, aber nie heilig gesprochen worden, wäre aber aufgrund seiner kirchenpolitischen Aktivitäten beinahe selbst der blutigen Verfolgung zum Opfer gefallen. Bei der Pflege pestkranker Soldaten in Trier, wohin der gelehrte Profes-

sor versetzt worden war, infizierte er sich und starb am 7. August 1635. In der Krypta des Trierer ehemaligen Jesuitenkollegs, der heutigen Priesterseminarkirche, hat er seine letzte Ruhestätte gefunden.

Vor der Verlegung des Erzbischöflichen Collegium Marianum, Vorseminar für Geistliche Berufe, von der Neusser Preußenstraße ins Collegium Albertinum nach Bonn, stand das Spee-Kolleg in engem Zusammenhang zur Ausbildung zukünftiger Priester vieler deutscher Diözesen. Die Studierenden des Marianums haben maßgeblich über mehr als 40 Jahre das geistliche Profil auch des kirchlichen Kollegs geprägt. So wurde z. B. das Patrozinium des Marianums unter großer Beteiligung Lehrender und Studierender des Kollegs gefeiert. Nun hat sich durch die Standortverlegung der geistlichen Ausbildungsstätte eine neue Herausforderung für das Spee-Kolleg ergeben, zumal sich durch den Weggang der früheren geistlichen Assistentin des Marianums, Schwester Clara Petschnigg, als Lehrerin und Schulseelsorgerin noch keine bleibende Lösung für die Regelung der Schulpastoral ergeben hatte.

Der erste Friedrich-Spee-Festtag, der nach der Hl. Messe Gemeinde- und Schulumglieder im Foyer des benachbarten Kollegs zusammenführte, ist nun ein besonderer Akzent auch im Miteinander von Schule und Pfarrgemeinde, den großen Namen mit Anspruch und Auftrag für die Kirche vor Ort wach zu halten und in unsere Zeit hinein zu übertragen.

Pfarrer Herbert Ullmann

**Helau! Die Piraten der kfd Hl. Dreikönige entern den Pfarrsaal ...**

Ihre Sitzungen eröffneten die kfd-Frauen in diesem Jahr als Piraten und Piratinnen. Gefolgt vom 17 Kinder starken „Nachwuchs“ (4 – 11 Jahre), die das närrische Publikum mit ihrem Piraten/Pippi Langstrumpf-Tanz sofort in eine ausgelassene Stimmung versetzten.

Unter dem Motto „Wir entern das Narrenschiff“, führten U. Habermann und C. Weiler als Seeräuberpaar nicht nur gekonnt durch das fast 5stündige Programm, sondern legten musikalisch den Finger in manche Wunde von Pfarrgemeinde und Stadt. Dass man sich bei der Trendsportart „Nordic Walking“ gut unterhalten kann, zeigten G. Panzer und C. Valerius auf ihrer Fitnessrunde durch die Tücken des Alltags.

Welche Vorzüge es mit sich bringt, ein Mädchen zu sein, verdeutlichte dem ganzen Saal C. Hirt. G. Peschen (u.a.) bewies, dass „das bisschen Haushalt“ für eine Frau von heute kein Problem darstellt, zumal man sich in der Konditorei belohnen kann – „Aber bitte mit Sahne!“ Als dann das Kinderprinzenpaar mit den Blauen Fünkchen den Saal betrat, hielt es endgültig im Publikum keinen auf seinem Sitz. Den Beruf der „Zölibatesse“ stellte B. Hirt in ihrer Rede als neue Pfarrhaushälterin dem begeisterten Publikum vor.

Nach der Pause öffnete sich der Vorhang einem staunenden Publikum. Die Disney-Revue begann mit Arielle (R. Rikowski) „unter dem Meer“ und zeigte, dass auch das „gemütliche Dschungelleben“ trotz allerlei Getier seine Reize hat. Was Frauen leiden, wenn Männer krank sind, stellte A. Gohlke als resolute Gattin in einem Sketch



eindrucksvoll dar. Erinnerungen an durchtanzte Disconächte lebten wieder auf, als die rhythmischen Lieder von ABBA (B. Gammersbach, E. Petermann, P. Munks u.a.) den Saal erfüllten. K. Penners strapazierte mit ihrer Rede gekonnt einmal mehr das Zwerchfell der „närrischen Weiber“.

Den musikalischen Höhepunkt bildeten jedoch ohne Zweifel die „schwungvollen“ Tenöre (T. Gammersbach, B. Hirt, G. Panzer), bei deren „bewegendem“ Vortrag kaum ein Auge trocken blieb. Als Werkstattmeister in einem Sketch versuchte U. Renzel (u.a.) dem Übersetzungsdebakel zwischen Hochdeutsch und Mundart Herr zu werden.

Als stimmungsgeladenen Abschluss präsentierte Florian Silbereisen (G. Peschen) den Musikantenstadel. Von Maria und Margot Hellwig, bis zu den „Herzbuben“ (D. Rothausen, H. Borowy u.a.) war alles vertreten, was in der Volksmusik Rang und Namen hat.

Ein großer Dank gilt M. Dünnewald, die mit viel Geduld, Farbe, Tusche und Pinsel die Gesichter der Akteurinnen verschönte sowie den vielen fleißigen Händen (Technik D. Hoevens, B. u. U. Wehres, Ausstattung M. u. M. Panzer, Orgel B. Grein), dem gesamten Servicepersonal und natürlich dem närrischen Publikum! „Wir werden uns wieder sehen, das steht für uns fest!“

Christiane Valerius



„Die Dollen“

Im rheinischen Volksmund heißt es: „Da kütt dä Doll!“ Die Bezeichnung „dä Doll“ ist aber nicht, so wie der erste Anschein den Nicht-Rheinländer vermuten ließe, als Abqualifizierung gemeint, sondern sie ist vielmehr die liebevolle Beschreibung einer besonderen Spezies Mensch. Dieser Spezies Mensch im Allgemeinen und einem im Besonderen ist dieser Artikel gewidmet.

Im Gemeindeleben wie auch sonst: Ohne die Dollen läuft zumeist gar nichts. Wenn es sie nicht gäbe, müssten sie erfunden werden. Sie bewegen Dinge, haben Ideen und machen, was getan werden muss oder auch nicht unbedingt getan werden muss. Oft erledigen sie Arbeiten, vor denen sich viele andere, die sicherlich ebenso dazu in der Lage wären, drücken. Wir alle kennen diese Menschen und jeder von uns hat sich im Stillen gedacht, dass sie für ihre Tätigkeit einen Orden verdient hätten. Die Betonung liegt hier auf „hätten“, denn die wenigsten – auch wenn sie es noch so verdienen – bekommen einen Orden.

Nun haben wir aber einen in unserer Mitte, der hat einen solchen Orden bekommen – pro ecclesia et pontifice (für die Nicht-lateiner: für die Kirche und das Pontifikat). Gottfried Linßen wurde für sein herausragendes Engagement in Kirche und Gemeinde geehrt. Gottfried Linßen hat sich in den letzten Jahrzehnten in besonderer Weise in der Kirche engagiert. Sein Schwerpunkt ist die Öffentlichkeitsarbeit, um die Sache Jesu unters Volk zu bringen. Ihm liegt vor allem daran, möglichst viele Menschen zu erreichen. Zunächst war er von 1971 bis 1974 im Vorstand des Pfarrgemeinderates Hl. Dreikö-

nige und rief den Pfarrbrief Hl. Dreikönige ins Leben. Er kämpfte für die Einführung der monatlichen Familienmesse und einer kindgerechten Katechese. Sagen umwoben ist seine Fähigkeit, die Leute zur Mitarbeit zu bewegen. Z. B. hielt er damals die Pfarrgemeinderatsmitglieder eine halbe Stunde vor Sitzungsbeginn dazu an, die Pfarrbriefe mit Namen und Adressen zu beschriften, um die Verteilung zu erleichtern. Er organisierte, tat und machte und gab und gibt uns viele Denkanstöße über das Tagesgeschehen hinaus. Vielen ist Gottfried Linßen auch als Lektor, Firmkatechet und Kommunionhelfer der ersten Generation bekannt. An Katholikentagen nimmt er oft mit Begeisterung teil und hat diese Begeisterung auch an seinen Sohn Gregor – der neben anderem geistlichen Liedgut das Mottolied zum Weltjugendtag komponierte – weitergegeben. Auch in den Zeiten des jüngsten Umbruchs - in den Jahren von 1997 bis 2005 - stellte er sich im Pfarrgemeinderat zur Verfügung. Er förderte dort den gemeinsamen Pfarrbrief der Gemeinden St. Pius und Hl. Dreikönige und verbesserte mit Hilfe seines Sohnes Paul das Layout unseres Pfarrbriefs so, dass dieser in einem Pfarrbriefvergleich eines Verlages größte Anerkennung fand. Außerdem vertrat er den Pfarrgemeinderat beim Katholikentrat. Sein Blick ist immer auch auf den Nächsten gerichtet. Beispielhaft organisierte er umfangreiche Hilfe, als unsere Mitchristen in Pirna durch die Jahrhundertflut ihr Hab und Gut verloren.



Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt war von 1998 bis 2006 der Diözesanrat – die Vertretung der Laien auf Bistumsebene. Hier setzte er sich u.a. für die deutschlandweiten Aktionen „Sonntag muss Sonntag bleiben“, so beim Neusser Christentag 2000, ein und bei „Ja zu Gott und Europa“ bis hin zur Übergabe von mehr als 50.000 Unterschriften an Bundestagspräsident Thierse in Berlin.

Auch der verstorbene Neusser Mundartdichter Ludwig Soumagne kannte solche Dollen wie Gottfried Linßen und widmete ihnen eine Litanei:

Häer, mer danke Dech!
Bös uns wigder so jnädig, Häer!
Jott em Himmel, halt Ding Hank üvver se –
Beschötzt die Dolle op Äede
Die net dofür künne, dat mer su sind
Die für ungs de Kohle us em Ffüür holle
Die für ungs die Hank en et Ffüür läje
Die für ungs de schweere Ärbeed donnt
Die für ungs der Kopp hinhalde
Die für ungs der Drieß un Dreck fäje
Die für ungs danze un spreng
Die für ungs vür uns Strank hant
Die für ungs de Hot träcke
Die für ungs dree Fenger huchhävve
Die für ungs schöldig wäede
Die für ungs höngere un freere
Die für ungs läve un sterve
Die für ungs der Himmel op Äede bedüje
Die für ungs dran jlöve müsse –
Lev Häer, Du weeiß,
wie mer op die Dolle aanjewiese sind;
erbarm Dech
un lott se öm Joddess Welle net ussterve,
Amen.

Herr, wir danken Dir!
Sei uns weiter so gnädig, Herr!
Gott im Himmel, halt Deine Hand über sie -
Beschützt die Dollen auf Erden
Die nicht dafür können, dass wir so sind
Die für uns die Kohlen aus dem Feuer holen
Die für uns die Hand ins Feuer legen
Die für uns die schwere Arbeit tun
Die für uns den Kopf hinhalten
Die für und den Mist und den Dreck fegen
Die für uns tanzen und springen
Die vor uns Respekt haben
Die vor uns den Hut ziehen
Die für uns drei Finger hochhalten
Die für uns schuldig werden
Die für uns hungern und frieren
Die für uns leben und sterben
Die für uns den Himmel auf Erden bedeuten
Die für uns dran glauben müssen
Lieber Herr, Du weißt,
wie wir auf die Dollen angewiesen sind,
erbarm Dich
und lass sie um Gottes Willen nicht aussterbe,
Amen.

Wir danken der Familie Soumagne für die Erlaubnis zum Abdruck der Litanei.

Eine Gemeinde kann dieses Gebet im Gedenken an all die fleißigen Hände, die es hier und anderswo gibt, nicht oft genug beten. Und wir von der Pfarrbriefredaktion möchten Gottfried Linßen von dieser Stelle aus ganz herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung gratulieren.

Christiane Bongartz





Lebendiger Glaube Das „alte Buch“ für junge Menschen

Parallel zu den etablierten Kinderbibeltagen in St. Quirin mit 60 Kindern und für Hl. Dreikönige / St. Pius im Pfarrzentrum Dreikönige mit 90 Kindern fand dieses Jahr zum ersten Mal ein Jugendbibeltag für Jugendliche aus den Innenstadtpfarreien im Pfarrzentrum St. Pius statt.

Betreut von engagierten Eltern, Geistlichen und der Katholischen Jungen Gemeinde (KJG) St. Pius, konnten sich die 40 Jugendlichen dem Thema „Bibel“ auf vielfältige Weise nähern. So wurde nach Rezepten aus der Bibel gekocht, biblische Szenen gemalt oder ein Tanz zum Thema Bibel einstudiert. Eine Gruppe wagte sich sogar vor das Neusser Rathaus und befragte die Neusser Bürger zum Thema Fastenzeit. Nach der gemeinsamen Schlussandacht in der Piuskirche und einem gemütlichen Ausklang im Jugendheim St. Pius, resümierte das sichtlich geschaffte Organisations-Team: „Super Tag! Das gibt’s bald wieder!“

Der Kinderbibeltag beschäftigte sich mit dem Thema „Auf dem Weg ins Gelobte Land: Moses und die Kundschafter“. Es kostet Mut, mit seiner Meinung gegen den Strom zu schwimmen, und es lohnt sich immer, auf Gott zu vertrauen, weil er sein Versprechen hält und ins Gelobte Land führt. Als Leitmotiv der Familien-Messe in Hl. Dreikönige am Sonntag sangen alle Kinder nach der Aufführung des Theaterstückes zusammen das Lied: „Mein Traum erzählt vom Leben in Gottes neuer Welt“. Sie waren ebenso wie die zahlreichen Betreuer von diesem schönen Tag begeistert.

Olaf Reinartz



Taufstein

Ein „Mühlrad“ in der Apsiskonche der St. Pius-Kirche? Darauf steht jedoch die (mobile) Taufschale! Die Rillen im „Mühlstein“ bedeuten Wasser?

Die Assoziation liegt zwar nahe, doch bedeuten sie den einzigartigen individuellen Daumenabdruck des Menschen, der hier in der Taufe im Wasser zum unverwechselbaren Individuum wird.

Der Taufstein liegt mittig auf der Apsisachse zwischen Kreuz und Altar; zwischen Jesu Tod und seinem Opfer wächst das neue, individuell geprägte Leben eines Christen. Seine Taufe spannt ihn hier mitten in der Altarkonche mit allen Umstehenden gleichsam in ein neues Leben innerhalb der Gemeinde ein und verpflichtet ihn so auch.

Dr. Karl Remmen



- ◀ Mose zieht mit den Juden aus Ägypten durch das Rote Meer ins Gelobte Land
- ◀ Johannes tauft Jesus im Jordan
- ▶ Der Prophet Jona wird vom Walfisch aus dem Wasser an Land gespuckt
- ▶ Baum des Lebens





Zwei Neusser in Cochin (Kerala-Indien)!

Vom 20. Januar bis zum 20. Februar konnte ich in diesem Jahr Urlaub in meiner Heimat Kerala machen. Dieses Mal war es etwas besonderes, weil Roswitha Diedrichs aus St. Pius und Günter Gronenwald aus Hl. Dreikönige Gäste in meinem Heimatdorf

waren. Kerala hatte sein Festtagsgewand angelegt, denn zum Fest des Hl. Sebastian feierten über 30 Pfarreien bei strahlendem Sonnenschein ihr Pfarrfest. Am Samstagabend waren die beiden Neusser dann Gäste in meinem Elternhaus. Wir haben zusammen viele Kirchen, Elephantpark, Strand usw. besichtigt.

Ich schließe mich diesem Dank an und möchte alle Gemeindemitglieder zu einer Reise nach Indien einladen, die auf Vorschlag unseres Pastors Anfang nächsten Jahres stattfinden soll. Sie können sich dann vor Ort über alle Projekte informieren, die herzliche Gastfreundschaft der Menschen von Kerala

erleben und die herrliche Landschaft und die Sehenswürdigkeiten von Indien kennenlernen. Nähere Informationen folgen noch.

Interessierte können Bilder unserer Reise unter www.offexploring.com/livetour herunterladen. *P.Savy Madappilly*



Mit Günter Gronenwald besuchte ich in den folgenden Tagen noch Projekte in Kerala, die von unseren Pfarreien gefördert und unterstützt werden.

1) Zuerst statteten wir dem Kinderheim in Chamal einen Besuch ab. Das neue Haus ist sehr schön geworden, und die Kinder und die betreuenden Schwestern fühlen sich sehr wohl. Über die Süßigkeiten vom Missionsausschuss haben sich alle sehr gefreut. Zum Dank für die erhaltene Hilfe hatten sie ein Tanz- und Gesangsprogramm einstudiert.

2) Aus dem Erlös des indischen Abends im Rahmen der Familienwoche und der Weihnachtstürkollekte konnten 60 Bänke für zwei Schulen angeschafft werden, da bislang keine Schulmöbel vorhanden waren. Als Dankeschön schenkten die Kinder einige selbstgemachten Textilien.

3) Von einigen Gemeindemitgliedern hatte ich Spenden und Geldgeschenke erhalten, die ich an meinen Mitbruder Thomas weitergab, der ein Heim für Straßenkinder leitet. Noch wohnen alle in einem kleinen alten Haus, doch bald können sie in einen Neubau, der von Spenden finanziert wird, umziehen.

4) Ich besuchte auch die vom Tsunami geschädigte Familie, die von Mitgliedern unserer Pfarre unterstützt wird.

Alle Empfänger der Unterstützungen bedanken sich herzlich bei allen Spendern der beiden Pfarreien für die Großzügigkeit und liebevollen Zuwendungen.



► Mausoleum Taj Mahal in der Nähe von Agra



Neues Gesicht im Pfarrbüro



Seit 1. Januar ist das Pfarrbüro Hl. Dreikönige mit Frau Elke Krapohl, die auch zur Pfarrgemeinde Hl. Dreikönige gehört, erneut in guten Händen gelandet. Sie hat die

Nachfolge von Frau Inge Linßen angetreten, bei der sie bereits ein gutes halbes Jahr „in die Lehre“ gegangen ist. So haben manche sie auch in der Sekretariatsfunktion schon im letzten Kalenderjahr erlebt. Ein wirklich neues Gesicht in der Gemeinde ist Frau Krapohl aber nicht, engagiert sie sich doch seit Jahren ehrenamtlich z. B. beim Adventsbasar und beim Pfarrfest oder früher in der Pfarrbücherei.

1975 haben Elke und Josef Krapohl in Hl. Dreikönige geheiratet. Die beiden haben vier Kinder, von denen drei schon längst erwachsen sind. Als gelernte Fremdsprachenkorrespondentin mit entsprechender Sekretariats- erfahrung wird es Frau Krapohl nicht schwer fallen, sich auch in die Feinheiten des Pfarrbüro-Alltags einzugewöhnen, jedenfalls laufen die vielen Aufgaben schon sehr routiniert mit Freundlichkeit und erstaunlicher Gelassenheit.

So kann sich der Pastor – zumindest im Büro – beruhigt zurücklehnen. Seelsorgeteam und Gemeinde wünschen unserer neuen Mitarbeiterin viel Freude und auch innere Erfüllung in der Begegnung mit vielen Menschen und deren unterschiedlichen Aufgaben oder Anliegen.

Pfr. Herbert Ullmann

Abschied im Pfarrbüro



Am 9. Dezember 2007 feierte Frau Inge Linßen im festlich geschmückten Musikraum ihren 65. Geburtstag und verabschiedete sich zugleich als Pfarrsekretärin von Hl. Dreikönige.

Diesen kleinen Rahmen – anstatt einer öffentlichen Verabschiedung – hatte sich Frau Linßen gewünscht. Familie und Freunde, das Pastoralteam sowie Vertreter der Gremien unserer Gemeinden feierten mit ihr.

Im Lauf des Abends überreichte ihr Pastor Ullmann mit einer humorvollen Rede eine Darstellung der Hl. Dreikönige als kostbare Erinnerung an die Gemeinde, in der Frau Linßen fast 17 Jahre die vielfältigen Arbeiten im Pfarrbüro korrekt, couragiert und kompetent gemeistert habe.

Auch Frau Kurella vom Pfarrgemeinderat und Frau Wahlen vom Kirchenvorstand fanden herzliche Worte des Dankes und gute Wünsche für den neuen Lebensabschnitt, den Un – Ruhestand. Sie überbrachten den Dank der Pfarrgemeinde und einen Gutschein für eine kulturelle Veranstaltung.

Im Namen der Pfarrgemeinde wünscht die Redaktion von „Unser Pfarrbrief“ Frau Linßen weiterhin Freude, Gesundheit und Gottes Segen.

Resi Linßen



Diakon Mohr auf dem Weg

Am 30. Mai ist es soweit: um 16:00 Uhr werden in einem festlichen Gottesdienst im Kölner Dom Diakon Mohr und vier weitere Bewerber, darunter Diakon Stockhausen aus St. Marien, durch Kardinal Meisner zum Priester geweiht.

Pastor Ullmann hat angeregt, zur Vorbereitung auf diesen wichtigen Tag in unseren Gemeinden Hl. Dreikönige und St. Pius eine Reihe besonders gestalteter Gottesdienste zu feiern. Folgende Termine standen bei Drucklegung und Prediger fest:

- Pfingstsonntag, 11. Mai 11:30 Uhr Hl. Dreikönige Monsignore Dr. Stefan Heße (Personalchef des Erzbistums)
- Dreifaltigkeitssonntag, 18. Mai 11:30 Uhr Hl. Dreikönige Weihbischof Dr. Klaus Dick
- Sonntag, 25. Mai 18:00 Uhr St. Pius Feierliche kirchenmusikalische Vesper mit Gebet um geistliche Berufe

Weitere Ergänzungen und Informationen werden zeitnah in den Pfarrnachrichten bekannt gegeben.

Das Wochenende nach der Weihe „gehört“ traditionell den Feierlichkeiten in der Heimatgemeinde des Neupriesters.

Somit feiert Herr Mohr seine Neusser Primiz am darauffolgenden Sonntag, 8. Juni.

Um 10:00 Uhr beginnt eine feierliche Messe in Hl. Dreikönige. Die Predigt wird Diözesanjugendseelsorger Mike Kolb halten, der den Primizanten schon seit langen Jahren kennt. Die musikalische Gestaltung liegt bei einem Projekt aus „Jungem Chor“ und „Kirchenchor“.

An den feierlichen Gottesdienst schließt sich ein Empfang im Pfarrsaal an, zu dem auf diesem Wege schon herzlich eingeladen wird.

Im Laufe des Nachmittags (die genaue Uhrzeit steht noch nicht fest) wird Herr Mohr eine festliche Andacht in St. Pius feiern und im Anschluss daran den Primizsegen erteilen.

Nach den Osterferien wird Diakon Mohr für die letzten Wochen der intensiven Vorbereitung auf seine Weihe noch einmal nach Köln ins Priesterseminar gehen.

Wir wollen ihn und die anderen Weihelikandidaten in dieser Zeit besonders intensiv mit unserem Gebet begleiten.

Ursula Kurella

Bei der Priesterweihe singen im Kölner Dom der Marienchor und der Münsterchor aus Neuss. Für interessierte Sängerinnen und Sänger besteht die Möglichkeit mitzusingen. Die Voraussetzungen dafür können beim Münsterkantor Joachim Neugart erfragt werden.





Tausend Künste kennt der Teufel,
aber singen kann er nicht
denn Gesang ist ein Bewegen
uns'rer Seele nach dem Licht

(Max Beyer, 1861-1921)

(Gedicht mündlich überliefert)

Projekt „Turmbläser-Messe“ des Kirchenchores Hl. Dreikönige

In der Turmbläser-Messe kombinierte Fridolin Limbacher 1969 beliebte Bläsermusiken des Frühbarock mit deutschen Messtexten. Diese Messe wird im Hochamt am Pfingstmontag, dem 12. Mai, um 11.30 Uhr erklingen. Da dieses Projekt auch für die Mitglieder unseres Kirchenchores neu ist, möchten wir interessierte Mitsänger zum Beginn der Proben am 4. April herzlich einladen. Diese Einladung richtet sich an Musikbegeisterte jeden Alters. Unser Präses, Pfarrer Ullmann, regte auf der Jahreshauptversammlung Anfang Februar an, dem Vorurteil, es gäbe keine jüngeren Sänger im Kirchenchor, visuell entgegenzutreten. „Da die Zuhörer den Chor in der Messe nicht sehen, können sich die jüngeren Mitglieder zu einem Foto zusammenstellen.“



Die Kar- und Osterliturgie hat der Kirchenchor auf vielfältige Weise mitgestaltet. Zum Beispiel antwortete er bei der Passion am Karfreitag mit vierstimmigen Choralantworten von Lorenz Lauterbach (1906-1986) und Chorälen von Michael Prätorius (1571-1621). Am Ostermontag erklang eine Missa brevis von Mozart.

Chorproben:
jeden Freitagabend ab 19.30 Uhr
Pfarrzentrum, Musiksaal

Fragen beantwortet gerne:
Michael Führer,
Chorleiter, Tel. 409298
Holger Lindenthal,
Vorsitzender, Tel. 3143710

Aktuelles zu Kirchenmusik und Orgelkonzerten finden Sie im Internet unter www.m-fuehrer.de.

*Michael Führer
Dr. Alexander Gammersbach*

Guter Start mit Go(o)d to Dance

„Toll, was ihr aus unserem Pfarrsaal gemacht habt!“, so war die Reaktion der ersten Gäste, die wir zu unserem Tanzabend begrüßen konnten. Einige geschickte Hände hatten den Pfarrsaal, der noch nachmittags Schauplatz des Kindertrödels war, mit herbstlicher Dekoration und Kerzen stimmungsvoll gestaltet. Dies und die professionelle Disko-Lichtausstattung sorgten für das richtige Ambiente dieses Abends. Mit Wolfgang Schnichels und Josef Krapohl, die auf ihrem Laptop über viele Musiktitel verfügten, konnten die besten Discjockeys aller Zeiten verpflichtet werden. Sie hatten mit ihrem Musikmix wirklich für jeden Geschmack etwas dabei und gingen gerne auf alle Wünsche ein. So herrschte den ganzen Abend gute Laune, die Tanzfläche

war immer gefüllt, man trank mit Freunden ein paar Bierchen und lernte auch neue Gesichter kennen. Alle verabschiedeten sich mit den Worten: „Das war super, das müsst ihr unbedingt noch mal machen!“ Darüber waren sich auch alle Helfer vom Ausschuss Kinder und Familie und die beiden Discjockeys einig. Uneinigkeit herrschte lediglich über den Zeitpunkt. Schon im Dezember?

Wir konnten uns aber noch in der Nacht auf den nächsten Termin einigen: Es ist der 19. APRIL 2008, 20.00 Uhr im Pfarrsaal Hl. Dreikönige! Wir freuen uns auf einen weiteren schönen und ausgelassenen Abend und noch mehr neue und alte Gesichter!

Christiane Bongartz

Go(o)D
To
DANCE



Collage: Christiane Bongartz



„Ein Hungertuch für die Piuskirche“



Seit dem Zweiten Fastensonntag hängt vor dem Kreuz in der Piuskirche ein großes buntes HUNGERTUCH.

Über 30 Kommunionkinder haben es mit den Katechetinnen und Diakon Mohr gestaltet. Vier Kommuniongruppen bemalen je einen eigenen farbigen Teil des Tuches. Durch ein fünftes kreisrundes Teil, auf dem alle Kinder sich wieder finden, sind die Teile verbunden.

Die Kommunionkinder trafen sich mit im Pfarrzentrum St. Pius. Nach einer kurzen Einführung versammelten sie sich in der Kirche, um gemeinsam hinter das „Geheimnis“ des Hungertuches zu kommen. Dabei nahmen die Kinder eines der bunten, thematisch aber sehr ernsten Hungertücher von MISEREOR unter die Lupe.

Sie erfuhren, dass die Tradition der FASTENTÜCHER schon im Mittelalter begann, als große, bemalte, bedruckte oder bestickte Leinentücher während der Fastenzeit im Altarraum der Kirchen hingen und den Blick auf Hochaltar und Tabernakel verstellen sollten. Am Palmsonntag beim Vorlesen der Leidensgeschichte Jesu wurde das Tuch weggenommen. So wurde daran erinnert, dass beim Tode Jesu der Vorhang im Tempel zerriss.

Das größte erhaltene Fastentuch in Deutschland aus dem Jahre 1612 kann man in der Fastenzeit im Freiburger Münster sehen (s. M. Becker-Huberti, www.brauchtum.de). Auch in Telgte bei Münster wird ein großes Fastentuch von 1623 ausgestellt (www.museum-telgte.de).

In den letzten Jahrzehnten hat das Hilfswerk MISEREOR, das für die Menschen der so genannten Dritten Welt eintritt, dieser alten Tradition eine neue Bedeutung gegeben: Es ließ Frauen und Männer aus armen Ländern

ihre Leidensgeschichten wie auch ihre christliche Hoffnung auf das Tuch malen. Jesus musste sterben, weil er sich für die eingesetzt hatte, die am Rande lebten. In seinem Leiden und Sterben ist Jesus so all den Menschen ganz nahe, die bis heute leiden müssen unter Unrecht, Krieg und Folter.

Die Fastenzeit gibt uns in jedem Jahr die Gelegenheit, über das Leben und Sterben Jesu nachzudenken. Wir sollen auf den Spuren Jesu zu den Menschen gehen, die

unsere Hilfe brauchen.

Die Kommunionkinder haben diese Intention aufgegriffen, indem sie Bilder der Versöhnung unter den Menschen malten.

Dabei war das Lied: „So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein“ Vorlage und Motivation. Der Tag klang mit dem Lied aus, das Diakon Mohr auf dem von unseren Pfarrgemeinden ihm zur Weihe geschenkten Saxofon gekonnt begleitete.

Ursula Hüsich

Kommunionkinder 2008

Hl. Dreikönige am Weißen Sonntag

- Altas, Can Niklas
Baatz, Fabian
Caprasse, Simon
Carthaus, Julia
Cerny, Sophia
Da Encarnacao, Melissa
Garcia Camba, Carina
Hanskötter, Lukas
Hegger, Jan Philipp
Hons, Johanna
Hopp, Charlotte
Hüsgen, Daniel
Hutmacher, Nele
Juric, Kristina
König, Florian
Marx, Jeremy
Müller, Jana
Nettelbeck, Marcel
Neubauer, Lisa
Olzem, Anna-Melina
Pappalardo, Helena
Radermacher, Melina
Regneri, Carmen
Reyak, Ferdinand
Schünemann, Tiana
Seefeld, Linda Helen
Soares de Oliveira, Michelle
Stoffels, Pia
Vossen, Tim
Wahlen, Katharina
Wilschrey, Marius
Wolf, Celine
Wolfram, Hannah

St. Pius an Christi Himmelfahrt

- Bend, van der, Pia
Block, Paula
Dammer, Zoé
Eickeler, Riccarda
Fergas, Christina-Maria
Glade, Severin
Haeffs, Helene
Hartmann, Daniel
Hüsich, Sophia
Jüttner, Annika
Krall, Anton
Krampetzki, Franziska
Liebrand, Nina
Linden, Alicia
Linder, Jakob
Lipinski, Timo
Malavasi, Antonia
Mayer, Vanessa
Müller, Domenic
Ohligschläger, Anja
Opbergen, van, Sandra
Pereira Correia, Christin
Piel, Henri
Richers, Anna
Rio Rincon, Joel
Rosenbaum, Henrik
Schumacher, Louisa
Schwarz, Julius
Sokol, Eva
Strerath, Saskia
Urbauer, Anouk
Zander, Sara





Wie ein Fest nach langer Trauer

„So ist Versöhnung ...“ ein wunderschönes Lied, das die Kommunionkinder im Nu gelernt haben. Das Lied erzählt in vielen Bildern davon, wie befreiend und schön es ist, wenn Menschen vom Streit zur Versöhnung finden.

Die über 60 Kommunionkinder unserer Gemeinden durften das nun auch im Sakrament der Versöhnung erfahren. Alle haben in den letzten Wochen zum ersten Mal die Beichte abgelegt, nachdem sie von den KatechetInnen darauf vorbereitet wurden.

Pastor Ullmann hat die Kinder in ihren Gruppen besucht und ihre Fragen zur Beichte aufgegriffen. Die Eltern hat er an Elternabenden vorbereitet. Dabei wurde deutlich, dass viele Eltern selbst einen Weg zur Versöhnung und Hilfe zur Beichtpraxis suchen.

Als erstes Angebot fand eine Bußbesinnung mit anschließender Beichtgelegenheit in der Piuskirche statt, die bei den Teilnehmern großen Eindruck hinterließ.

Auch das Hungertuch der Kommunionkinder kann uns eine Hilfe sein. Wir werden uns fragen:

- ▶ Wo können wir dazu beitragen, dass Streit überwunden wird?
- ▶ Wem können wir die Hand der Versöhnung reichen?
- ▶ Wo können wir auf einen Menschen zugehen, der sich ausgeschlossen fühlt?
- ▶ Wo können wir jemandem helfen, neue Hoffnung zu finden?

So ist Versöhnung ...

Ursula Hüsch



Hermann-Straaten-Preis für „Play and Pray“

Der Katholikenrat Neuss hat mit Unterstützung der Söhne von Hermann Straaten erstmalig einen Preis für besonderes Engagement im Ehrenamt verliehen. Der mit insgesamt 3000 EUR dotierte Preis wurde an drei (von insgesamt dreizehn gemeldeten) ehrenamtliche Gruppierungen aus den Dekanaten rund um Neuss gegeben.

Der 3. Preis ging an den Büchereidienst St. Michael, Derikum, der 2. Preis an den Pfarrjugendchor St. Cornelius, Erfttal. Den 1. Preis konnte Dr. Martin Straaten – übrigens auch aus St. Pius – mit dem Vorsitzenden des Katholikenrates Neuss, Hans Dieter Schröder, dem Team von „Play and Pray“ aus unseren Gemeinden überreichen.

Das von Kaplan Savy initiierte Projekt spricht eine Einladung aus zu offenen, gemeinsamen Mitmach-Veranstaltungen für die Kinder der Pfarreien Hl. Dreikönige und St. Pius. Damit sollen die Kinder mit Spaß und Spiel, aber auch mit katechetischer Begleitung nach der Kommunion an das Gemeindeleben angebunden bleiben. So gab es eine Fußballmesse, Bibelkino, ein neu entwickeltes Brettspiel, Palmstraußbasteln, ein SMS-Gebet an jedem Montag und anderes. Bei diesen Angeboten müssen sich die Kinder weniger stark binden, als wenn sie beispielsweise Messdiener oder Pfadfinder würden. Das Team betont, dass andere Formen der Jugendarbeit mit „Play and Pray“ ineinandergreifen und nicht behindert werden sollen.



Ein weiterer Aspekt von „Play and Pray“ sind die Ferienaktionen, die eine Gruppe Jugendlicher innerhalb kürzester Zeit für die vergangenen Sommerferien erstmalig auf die Beine stellte (unser letzter Pfarrbrief berichtete ausführlich). In den gerade zu Ende gegangenen Osterferien gab es eine Neuauflage. Neben Ausflügen, Schwimmbadbesuch, gemeinsam zubereitetem Mittagessen, weiteren Spiel- und Bastelangeboten gab es auch die tägliche Sing- und Betründe. Unterstützt wurde das erfolgreiche Angebot (mindestens 24 Kinder pro Tag) von Kaplan Savy, der viel Zeit investiert hat, und Pfarrer Ullmann, der trotz Sparplänen noch das nötige Kleingeld für die Kinder locker machen konnte.

Darüber hinaus pflegen einige Jugendliche zusammen mit Kaplan Savy die Internetseite www.playandpray.de, die obengenannte Aktionen und weitere Ereignisse aus dem Pfarrleben illustriert.

Allen, die bei „Play and Pray“ mitgeholfen haben, ein Dankeschön und herzlichen Glückwunsch! - Und wer jetzt neugierig geworden ist und sich auch engagieren möchte, melde sich bitte bei Kaplan Savy.

„Ursulas“ Voigt und Kurella



Kinderpfarrbrief: Laufen lernen

Dieses Thema unseres Osterpfarrbriefes greift auch der Kinderpfarrbrief auf, der an den Schriftenständen zum Mitnehmen bereitliegt.

Sternsinger ersingen 16.000 EUR

In einem Schreiben dankt Msgr. Winfried Pilz, der Präsident des Kindermissionswerkes „Die Sternsinger“, allen an der Sternsinger-



aktion Beteiligten (Sternsingern, Begleitern und Spendern) unserer beiden Pfarren für ihren Einsatz und den großen Erfolg: In Hl. Dreikönige und in St. Pius haben 106 Kinder 16.771,68 EUR ersungen und so mitgeholfen, dass auch in diesem Jahr wiederum 1,6 Millionen Not leidenden Kindern weltweit geholfen werden kann.

Aus einigen wenigen Projekten, mit denen vor 50 Jahren die Sternsingeraktion begonnen hat, sind heute rund 3000 Projekte jährlich auf der ganzen Welt geworden, mit denen dazu beigetragen wird, dass Kinder überleben können.

Werner und Hildegard Wehres

Katholikentag 2008 in Osnabrück: „Du führst uns hinaus ins Weite“

ist Thema des 97. Deutschen Katholikentages vom 21. - 25. MAI 2008 IN OSNABRÜCK.

Gastgeber ist das Bistum Osnabrück mit Jugendbischof Bode. Anmeldeformulare liegen an den Schriftenständen unserer Gemeinden.

Info: www.katholikentag.de Servicetelefon in Osnabrück: 0541 – 330 90 330.

Laço de Oraçao: Gebetskette in St. Pius

Während des XX. Weltjugendtages 2005 waren unter anderem junge Menschen aus Portugal in St. Pius und Hl. Dreikönige zu Gast. Eines der regelmäßigen Angebote für die jungen Leute der Diözese Guarda ist das Laço de Oraçao, einer Gebetskette, bei der sie in den verschiedenen Pfarreien und Gruppierungen zur gleichen Zeit nach dem gleichen Ablauf gemeinsam beten. Das Laço de Oraçao findet an drei Abenden im Kirchenjahr statt: jeweils in der Vorbereitung auf Weihnachten, Ostern und Pfingsten. Seit zwei Jahren schließen sich unsere beiden Pfarreien den Portugiesen an und die beiderseitige Freude, im Gebet verbunden zu sein, ist groß.

Das nächste Laço de Oraçao wird im Dezember in St. Pius gebetet. Nicht nur alle



Helfer und Gastgeber des Weltjugendtages, sondern ALLE sind dazu wieder herzlich eingeladen. *Hilde Stoffels*

Bittprozession vor Christi Himmelfahrt

Am Montag, 28. APRIL 2008 beginnt um 18.30 Uhr in der Dreikönigenkirche die diesjährige Bittprozession, die mit der Feier der hl. Messe in der Corneliuskapelle endet. Anschließend treffen wir uns noch bei Brot, Käse und Mineralwasser vor der Kapelle.

PETRUS UND DER HAHN: Oratorium von Gregor Linßen in Hl. Dreikönige



Das dritte Oratorium von Gregor Linßen wurde im August 2007 in der Lateranbasilika in Rom uraufgeführt und kommt nun nach Neuss. Es wird am FREITAG, DEM 2. MAI um 20.00 Uhr in Hl. Dreikönige aufgeführt.

Wie schon bei ADAM hat auch dieses Oratorium nicht PETRUS als historische Person zum inhaltlichen Kern, sondern den Typos Petrus. Das Stück ist eine Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensaufgabe. Aufgaben können schwieriger sein, als gedacht. Was kann uns ein Mensch sagen, der scheitert und dem dennoch seine Aufgabe bleibt?

Kartenvorbestellungen im Pfarrbüro: (KAT-A Mittelschiff Reihe 1-17) 18 EUR oder (KAT-B Mittelschiff Reihe 18-24) 12 EUR. Innerhalb einer Kategorie besteht freie Platzwahl. Karten für Schüler, Studenten und Auszubildende 12 EUR (KAT-A) bzw. 9 EUR (KAT-B). Auch im Internet sind die PETRUS-Karten zu reservieren unter www.edition-gl.de -> Konzertkarten. Karten für die Seitenschiffe sind erst an der Abendkasse erhältlich.

Der DPSG Stamm Malteser geht wieder auf Reisen

Nach einem wunderschönen Jubiläums-Stammeslager in Wiltz (Luxemburg) anlässlich des 75-jährigen Bestehens unsers Stammes fahren wir in diesem Jahr wieder mit den einzelnen Stufen ins Sommerlager.

Die kleinste Stufe, die Wölflinge (7-10 Jahre) fahren zum DPSG Bundeszentrum nach Westernohe in den Westerwald, um dort unter anderem am Wölflings-Bundeslager „Meuterei - Wölflinge am Ruder“ teilzunehmen, wo Kinder aus dieser Altersklasse aus ganz Deutschland zusammentreffen werden. Die Jungpfadfinderstufe (10-13 Jahre) fährt ins DPSG Diözesanzentrum nach Rütthen. Unsere Pfadfinderstufe (13-16 Jahre)



fliegt weg und erkundigt mit Sack und Pack (halt typisch Pfadfinder!) das wunderschöne Schottland. Auch die älteste Stufe, die Rover (16-21 Jahre) fahren in ein eigenes Lager. Sie werden nach Russland, genauer gesagt nach Pskow, der Neusser Partnerstadt im Nordwesten Russlands aufbrechen. Die Stufenlager finden im Zeitraum vom 19. JULI BIS 02. AUGUST statt und dauern wie immer 14 Tage. *Andreas Kreuer*



Minis unterwegs

In den letzten Wochen und Monaten haben die MessdienerInnen von Hl. Dreikönige und St. Pius viel zusammen erlebt und planen schon fleißig weitere Aktionen.

Novesia-Ministrale – die „Fußball WM“ der Pfarreien

Ein jährliches Ereignis im Frühjahr ist die „NOVESIA-MINISTRALÉ“. Hier können Fußballmannschaften aus den Pfarreien in drei Altersstufen ihr Talent beweisen. Bei der größten Ministrale aller Zeiten haben es die „Minis“ aus St. Pius (bis 12 Jahre) bis ins Finale geschafft und haben nach spannenden Spielen einen tollen zweiten Platz gemacht! Wir gratulieren dazu herzlich!



Messdienerwochenende in der Eifel

Wie in jedem Jahr führen die Messdiener von Hl. Dreikönige Ende Januar wieder zusammen weg. Diesmal ging's nach TONDORF in der Eifel ins „Haus Nikolaus“, das unser Pastor aus seiner Kaplanszeit gut kannte. Wir hatten viel Spaß zusammen, haben in verschiedenen „Workshops“ und nachher beim Chaosspiel einige Aufgaben gelöst. Kurz vor der Abreise haben wir mit unseren Körpern „geschrieben“ (siehe Seitenüberschrift) und ein Kreuz gestellt. Ein besonderes Erlebnis war wieder die Tischmesse, die Pastor Ullmann mit allen Teilnehmern im Haus gefeiert hat. Ein Schwerpunkt liegt aktuell auch auf Angeboten für die älteren Messdiener, die



leider ab einem gewissen Alter immer öfter „den Dienst quittieren“. Dagegen möchten wir gerne etwas tun und so hat beispielsweise unser Pastor die älteren Messdiener zu zwei Tagesfahrten eingeladen:

Dom zu Speyer – „Mumien in Mannheim!“

Am 26.1.2008 lud Pastor Ullmann zur Mumienausstellung nach Mannheim mit einem kleinen Abstecher in den Dom zu Speyer ein.

Wir sahen uns zuerst den Dom in Speyer an, wo Pfarrer Ullmann uns sogar noch etwas auf der Orgel vorgespielt hat. Nach einer sehr interessanten Führung durch den Dom ging es weiter zur Mumienausstellung nach Mannheim. Dort sahen wir uns in kleinen Gruppen restaurierte Mumien an. Wir konnten sehen, was man in der jeweiligen Zeit getragen hat und wie die Alltagsgegenstände der Menschen ausgesehen haben. Es hat allen Spaß gemacht. Wir möchten uns für diesen Tag bei Pfarrer Ullmann herzlich bedanken.

Kathrin Loerper

Trier und Konstantinausstellung

Anfang November ging es für einige von uns gemeinsam mit Pastor Ullmann früh morgens nach Trier. Ein großes Programm lag vor uns. Nachdem wir am Petersberg die Aussicht über Trier genossen hatten, besuchten wir St. Matthias in der Innenstadt und sind dann zur Konstantinausstellung gelaufen. Die Führung war sehr interessant. Danach ging es weiter zum Trierer Dom und zu den Barmherzigen Brüdern (katholischer Krankenpflegerorden). Dort hat Pastor Ullmann einen ehemaligen Marianer getroffen,

der uns zu Kaffee und Kuchen eingeladen und die Krankenhauskapelle gezeigt hat. Am späten Nachmittag fuhren wir zum Weingut Burg, woher der Messwein für unsere beiden Pfarren kommt, haben den Weinkeller gesehen und durften sogar einige Weinflaschen etikettieren. Der Tag hat uns allen gut gefallen, zumal jeder von uns noch eine Flasche Traubensaft als Erinnerung mit nach Hause nehmen konnte.

Georg Braun



Neue Aktivitäten, wer schnuppert rein?

Am kommenden Wochenende (12./13. April) ist ein weiteres Angebot für Messdiener ab 13 Jahren vom „Mini-Ak Neuss“ vorbereitet. Dann pilgern viele Minis aus ganz Neuss gemeinsam zum MARIENDOM NACH NEVIGES. Neben der Wallfahrt nach Neviges planen wir Messdiener derzeit intensiv an unserer ersten gemeinsamen Fahrt. Im Sommer möchten wir für eine Woche (vom 1. bis 8. August) zusammen nach Monschau fahren, uns gegenseitig noch mehr kennenlernen und gemeinsam eine schöne Zeit erleben.

Neben den hier genannten Aktivitäten steht bei uns natürlich, besonders auch an den Feiertagen, der Dienst am Altar im Mittelpunkt. Wer in Hl. Dreikönige MessdienerIn werden möchte, kann am Freitag, 11. April um 15 Uhr zur „SCHNUPPERSTUNDE“ kommen, sich bei einem O-Teamer oder im Pfarrbüro melden. In St. Pius werden derzeit die Kommuniongruppen noch besucht. Weitere Informationen zu den Messdienergemeinschaften finden Sie auch im Internet unter www.minis-dreikoenige.de.vu und www.minis-pius.de.vu.

Bernhard Wehres



Getauft:

Til Burlage	11.11.07
Oliver Köhler	11.11.07
Maya Ueberhagen	11.11.07
Sarai Ueberhagen	11.11.07
Anton Theodor Krall	02.12.07
Melina Radermacher	02.12.07
Tiago Miguel Santos	08.12.07
Nele Fuhrmann	09.12.07
Alexandra Hahn	09.12.07
Gina Schmidt	09.12.07
Joyce Sabine Luaba	15.12.07
Peter Wilhelm Kallen	16.12.07
Noah Michels	20.12.07
Lisa Marie Neubauer	13.01.08
Saskia Pöschl	13.01.08
Johannes Benedict Pantaleon Glade	25.01.08
Clara Benninghaus	10.02.08
Justus Koch	17.02.08
Moritz Bernd Kail	02.03.08
Elisa Maria Krechberger	09.03.08

Gestorben:

Magdalena Hellendahl geb. Stammen	16.10.07	85 Jahre
Edith Illert geb. Wahl	17.10.07	78 Jahre
Johann Helmsen	18.10.07	89 Jahre
Klaus Hink	19.10.07	66 Jahre
Dieter Breuer	19.10.07	72 Jahre
Heinrich Siedersbeck	20.10.07	81 Jahre
Sophia Bredling	21.10.07	95 Jahre
Franz Bachem	25.10.07	76 Jahre
Marianne Kreuels geb. Hagedorn	01.11.07	87 Jahre
Ursula Weber geb. Zander	01.11.07	82 Jahre
Hans Niedergesäß	11.11.07	81 Jahre
Käte Winters	20.11.07	76 Jahre
Margarete Zander geb. Schmitz	22.11.07	93 Jahre
Franz Kremer	24.11.07	75 Jahre
Maria Neumann	27.11.07	81 Jahre
Helene Jäger	02.12.07	76 Jahre
Wilma Houben	06.12.07	81 Jahre
Hubert Kamps	10.12.07	92 Jahre
Anna Katharina Hahn	11.12.07	84 Jahre
Veronika Otten	11.12.07	45 Jahre
Hildegard Brykczynski geb. Schauerte	18.12.07	83 Jahre
Raina Pöschl geb. Weber	28.12.07	89 Jahre
Maria Weckopp	29.12.07	76 Jahre
Karl Wiethaup	31.12.07	54 Jahre
Andreas Schull	03.01.08	27 Jahre
Elisabeth Dünkel geb. Mehl	06.01.08	86 Jahre
Ina Deuß geb. Paul	10.01.08	75 Jahre
Elisabeth Mertzenich geb. Scherfgen	10.01.08	80 Jahre
Adam Huber	15.01.08	86 Jahre
Johannes Swart	18.01.08	44 Jahre
Valentin Bachem	20.01.08	77 Jahre
Adelheid Möhring	21.01.08	82 Jahre
Werner Adolf Junge	21.01.08	73 Jahre
Prof. Dr. Joachim Bock	22.01.08	72 Jahre
Elisabeth Fister	22.01.08	75 Jahre
Helmut Schweda	25.01.08	80 Jahre
Hans Günter Keßler	27.01.08	53 Jahre
Magdalena Stahn	29.01.08	67 Jahre
Jesus y Hernandez	31.01.08	72 Jahre
Manfred Hoppe	03.02.08	69 Jahre
Ulrich Kozlowski	22.02.08	66 Jahre
Maria Urbanski	21.02.08	74 Jahre
Agnes Schildberg	17.02.08	83 Jahre
Anne-Lise Henning	21.02.08	90 Jahre
Sibylla Krings	25.02.08	80 Jahre
Gertrud Wintzen	03.03.08	80 Jahre

Getraut:

--

Impressum	Unser Pfarrbrief Nr. 1/2008 GKZ 384-o und 385-o
Herausgeber:	Pfarrgemeinderat Hl. Dreikönige und St. Pius, Neuss erreichbar über Telefon 0 21 31 / 4 25 50 und 0 21 31 / 9 81 50
Redaktion:	Christiane Bongartz, Marius Fister, Ursula Kurella, Resi Linßen, Ursula Voigt, Bernhard Wehres, Karl Remmen
Kinderpfarrbrief:	Gabriele und Michael Panzer, Gabriele Peschen
E-Mail:	Marius@Fister.de
Für den Inhalt der unterzeichneten Artikel sind die Verfasser verantwortlich.	
Fotos: L. Nahler (image), Kloster Himmelsportfen, Christiane Bongartz, Uwe Strunck, Karl Kühling, Pater Savy, Marc Linßen, Bernhard Wehres, Kirchenchor, Familie Krapohl, Cornel Hüsch, Dr. Karl Remmen, Familie Braun, Hildegard Stoffels, Pfadfinder, Ulrich Wehres	

DATUM	UHRZEIT	VERANSTALTUNG	ORT
12.-13.04.	11:30	Mini-Wallfahrt nach Neviges „Magnifikat 2008“	-
13.04.	18:00	„P10“-Jugendmesse	St. Pius
15.04.	15:00	Rundgang zu Höfen und Gärten der Innenstadt (kfd 3K)	Bürgergesellschaft
16.04.	20:00	Spätschicht	Dreikönigenkirche
19.04.	9:30-18:00	Diözesantag „Zukunft gestalten“	Köln Ehrenfeld
19.04.	20:00	Go(o)d to dance	Hl. Dreikönige
20.04.	10:00	Hl. Messe/ Begegnung mit Neuzugezogenen beider Gemeinden	St. Pius
22.04.	19:00	Infoabend des Katholikenrates: Schule und Pfarrgemeinde	Spee-Kolleg
23.04.	19:30	Taizé-Gottesdienst	St. Pius
28.04.	18:30	Bittgang vor Christi Himmelfahrt	Hl. Dreikönige
28.04.-04.05.	-	Quirinus-Oktav s. detailliertes Programm	St. Quirin
02.05.	20:00	„Petrus und der Hahn“ - NGL-Oratorium	Hl. Dreikönige
02.-10.05.	-	Pfingstnovene	St. Pius
08.05.	18:00	Mai-Andacht gestaltet von der kfd	Hl. Dreikönige
11.05.	18:00	„P10“-Jugendmesse	St. Pius
12.05.	11:30	„Turmbläsermesse“ Fridolin Limbacher	Hl. Dreikönige
15.05.	20:00	„Zukunft Gemeinde“ - Gemeindeabend für Hl. Dreikön.	Pfarrsaal Hl. Dreikönige
17.05.	09:30	Nostalgische Kevelaer-Wallfahrt mit der Dampflok	St. Marien
21.05.	20:00	Spätschicht	Dreikönigenkirche
21.-25.05.	-	Katholikentag „Du führst uns hinaus ins Weite“	Osnabrück
22.05.	-	Fronleichnamsprozession ausgehend von	St. Marien
25.05.	19:00	„Zukunft Gemeinde“ - Gemeindeabend für St. Pius	Pfarrsaal St. Pius
27.05.	-	Jahresausflug der kfd Hl. Dreikönige	-
28.05.	20:00	PGR-Sitzung	Hl. Dreikönige
30.05.	16:00	Priesterweihe Diakone Mohr, Stockhausen	Kölner Dom
01.06.	10:00	Hl. Messe mitgestaltet vom Gospelchor „TOGETHER“	St. Pius
08.06.	10:00	Primiz Diakon Mohr	Hl. Dreikönige
08.06.	12:00	Feier der Artoklasia (Brotbrechung)	Hl. Nektarios
08.06.	18:00	„P10“-Jugendmesse	St. Pius
18.06.	20:00	Spätschicht	Dreikönigenkirche
20.06.-20.07.	-	Besuch von Pater Darius in unseren Gemeinden	-
22.06.	10:00	Pfarrfest Dreikönige	Hl. Dreikönige
25.06.	19:30	Taizé-Gottesdienst	Einsteinzentrum
29.06.-13.07.	-	Sommerlager der KJG St. Pius in Pracknenbach	-
10.07.-10.08.	-	Besuch von Father Omara in unseren Gemeinden	-
16.-20.07.	-	Weltjugendtagcamp	Altenberg
01.-08.08.	-	Messdienerfahrt der Minis 3K+P10	Monschau
19.7.-02.08.	-	Sommerlager Pfadfinder	-
14.08.	14:00	kfd-Fahrt zum Kölner Dom mit Pfarrer Ullmann	Hl. Dreikönige
20.08.	20:00	Spätschicht	Dreikönigenkirche
14.09.	18:00	„P10“-Jugendmesse	St. Pius
17.09.	20:00	Spätschicht	Dreikönigenkirche
21.09.	10:00	Pfarr- und Kindergartenfest St. Pius	St. Pius



Renovabis Pfingstaktion 2008

Mit dem Leitwort „Alt. Arm. Allein?“ rückt die Solidaritätsaktion Renovabis in diesem Jahr die Situation der älteren Generation in den Ländern Mittel-, Ost- und Südosteuropas in den Mittelpunkt.

Renovabis stellt sich bewusst auf die Seite der alten Menschen, damit sie ein Leben in Würde führen können. Gemeinsam mit seinen Partnern vor Ort unterstützt Renovabis Maßnahmen des betreuten Wohnens oder Projekte der häuslichen Krankenpflege, den Bau und Betrieb von Alten- und Pflegeheimen sowie von Sterbehospizen. Damit will Renovabis ihnen und allen benachteiligten Menschen im Osten Europas Hoffnung schenken.

Unterstützen Sie die Arbeit von Renovabis mit Ihrer großzügigen Spende am Pfingstfest!



Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern

einen begeisterten Glauben

Inhalt

In eigener Sache ...	2
OSTERN – Fest der Bewegung	2
Laufen lernen	3
Laufen lernen –das kann man auch im Glauben!	
Laufen lernen	5
Berufung	6
Im Kloster Himmelsporten eingekleidet	
Valentinstag	7
Ein Segen für die Liebe	
MITEINANDER! glauben und leben	8
Klausurtagung des Pfarrgemeinderates in Bensberg	
Besuchsdienste	9
Unser Krankenhausbesuchsdienst Pfarrbesuchsdienst für Neuhinzugezogene	
aus dem Pfarrbezirk	10
Erster Friedrich-von-Spee-Gedenktag	
Karneval	11
Helau! Die Piraten der kfd Hl. Dreikönige entern den Pfarrsaal ...	
Ordensverleihung ...	12
„Die Dollen“	
... „pro ecclesia et pontifice“ an Gottfried Linßen	13
Kinder- und Jugendbibeltag	14
Lebendiger Glaube Das „alte Buch“ für junge Menschen	
Entdeckungsreise in der Pius Kirche	15
Taufstein	
Pater Savy in Indien	16
Zwei Neusser in Cochin (Kerala-Indien)!	
Kommen und Gehen	18
Neues Gesicht im Pfarrbüro Abschied im Pfarrbüro	
Priesterweihe/Primiz	19
Diakon Mohr auf dem Weg	
Singen und Tanzen	20
Projekt „Turmbläser-Messe“ des Kirchenchores Hl. Dreikönige Guter Start mit Go(o)d to Dance	
Erstkommunion	22
„Ein Hungertuch für die Piuskirche“ Kommunionkinder 2008	
Beichte und Buße	24
Wie ein Fest nach langer Trauer	
Hermann-Straaten-Preis	25
Hermann-Straaten-Preis für „Play and Pray“	
Kurz und knapp	26
Kinderpfarrbrief: Laufen lernen Sternsinger ersingen 16.000 EUR Katholikentag 2008 in Osnabrück: „Du führst uns hinaus ins Weite“ Laço de Oração: Gebetskette in St. Pius Bittprozession vor Christi Himmelfahrt PETRUS UND DER HAHN: Oratorium von Gregor Linßen in Hl. Dreikönige Der DPSG Stamm Malteser geht wieder auf Reisen Minis unterwegs Novesia-Ministräle –die „Fußball WM“ der Pfarreien Messdienerwochenende in der Eifel Dom zu Speyer –„Mumien in Mannheim!“ Trier und Konstantinausstellung Neue Aktivitäten, wer schnuppert rein?	
Messdiener	29
Chronik	30
Impressum	
Termine der Pfarrgemeinden	31
Renovabis Pfingstaktion 2008	